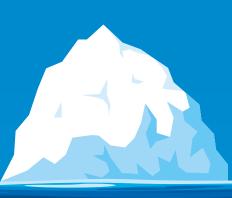
JaVaaktuell

Praxis. Wissen. Networking. Das Magazin für Entwickler



Java – Programmiersprache mit Tiefgang

Neu auf dem Markt

Eclipse 4, Seite 18 Geronimo 3.0, Seite 65

Mainframe

Modernisieren mit Java, Seite 27

Wissen für Entwickler

Garbage Collection, Seite 36 Scrum & Kanban, Seite 61

Java und Oracle

Kostenlose ADF-Version, Seite 45 PL/SQL-Logik in Java-Anwendungen, Seite 46 Debugging für Forms 11*g*, Seite 50

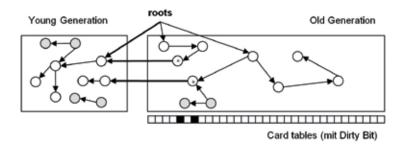




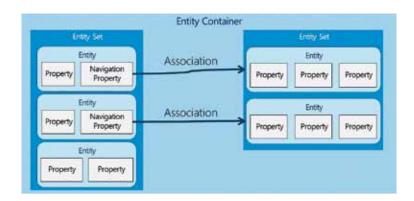


- 3 Editorial Wolfgang Taschner
- 5 Das Java-Tagebuch Andreas Badelt
- 8 Neues von der JavaOne 2012 Mylène Diacquenod
- 9 Java als Treiber für den Erfolg der Kunden Wolfgang Taschner
- 11 Datum in Java Jürgen Lampe
- 16 "Wir möchten nicht, dass Java eine Einzelunternehmens-Plattform wird …" Interview mit Gil Tene, CTO von Azul Systems und Mitglied im Exekutiv-Komitee des Java Community Process (JCP)
- 18 Ein erster Blick auf Eclipse 4

 Dr. Jonas Helming und Marc Teufel
- 22 Impressum
- 23 Immer hübsch der Reihe nach ... *Uwe Sauerbrei*
- 27 Modernisieren mit Java auf dem Mainframe Marc Bauer und Tobias Leicher
- 30 Java und das Open Data Protocol Klaus Rohe
- 34 Inserentenverzeichnis
- 35 "Ich bin sehr zufrieden mit der Sprache …" Interview mit Dominik Dorn, Vorsitzender der Java Student User Group Wien (JSUG)
- 36 Garbage Collection im Java-Umfeld Mathias Dolag, Prof. Dr. Peter Mandl und Christoph Pohl
- 45 Oracle bietet kostenlose ADF-Version Detlef Müller

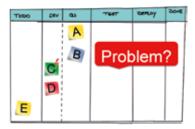


Intergenerational References bei der Garbage Collection, Seite 36



Das Entity Data Model im Open Data Protocol, Seite 30

- 46 Der Tiger im Tank: PL/SQL-Logik in Java-Anwendungen optimal nutzen Björn Christoph Fischer
- 50 Oracle Forms 11g Debugging, Statusmeldungen und Maskensteuerung durch eine Erweiterung des Java-Timers Frank Christian Hoffmann
- 54 Linked Data ein Web aus Daten Angelo Veltens
- 58 Der Herbstcampus 2012 aus Sicht eines Besuchers Steven Schwenke
- 60 20 Jahre Java, 20 Folien, 20 Sekunden Oliver Böhm
- 61 Scrum & Kanban in der Praxis Martin Dilger
- 65 Geronimo 3.0 modulare Hybride fahren gut Frank Pientka



Agiles Entwickeln, Seite 61



Das neue Framework, Seite 18

20 Jahre Java, 20 Folien, 20 Sekunden

Oliver Böhm, Java User Group Stuttgart

Am 21. September 2012 startete die Java User Group Stuttgart (JUGS) ein Experiment: Kann es gelingen, das Pecha-Kucha-Format (PeKu), das hauptsächlich im architektonischen und künstlerischen Bereich eingesetzt wird, auch auf technische Vorträge zu übertragen?

Das Pecha-Kucha-Format wurde im Jahre 2003 in Tokio von den Architekten Astrid Klein und Mark Dytham als Antwort auf das "Death-by-Powerpoint"-Syndrom vorgestellt: 20 Folien á 20 Sekunden ergibt 6:40 Minuten Vortragszeit. Für die Referenten in Stuttgart wurde mit Pecha-Kucha als Vortragsformat Neuland betreten. Umso erfreulicher war es, dass sich einige dieser Herausforderung gestellt und sich folgenden Spielregeln unterworfen haben:

- Der Vortrag besteht aus 20 Folien á 20 Sekunden
- Jede Folie wird exakt 20 Sekunden lang gezeigt. Die Folien wechseln automatisch – der Vortragende hat keinen Einfluss darauf
- Die Reihenfolge der Folien legt der Vortragende fest
- Die Reihenfolge der Vortragenden legt der Veranstalter fest

Folgenden Tipp bekamen die Referenten dabei mit auf den Weg: "Beschränke dich auf das Wichtige – 20 Sekunden sind kurz!"; das war aus Sicht des Autors auch das Schwierigste: Unnötiges wegzulassen und sich auf das Wesentliche zu beschränken. Aber dies machte gerade den Reiz aus, wie viele Teilnehmer hinterher bestätigten. Eine weitere Herausforderung für den Veranstalter war die Namensgebung. Der Begriff "Pecha Kucha Night" für Veranstaltungen ist geschützt, sodass die Entscheidung letztendlich auf "20 Jahre Java" fiel.

20 Jahre Java

Bevor jemand den Taschenrechner aus der Schublade kramt und nur auf 17 Jahre kommt, denn Java wurde im Jahr 1995 auf der SunWorld angekündigt, hier die Auflösung: Die Ursprünge von Java gehen auf das Green-Projekt zurück, das bereits 1992 einen PDA-Device mit Touch-Screen und Duke als Assistenten hervorgebracht hat. Die Software war in Oak geschrieben, das später aus lizenzrechtlichen Gründen in "Java" umbenannt wurde.

Das Jahr 1992 war aus Sicht der damals noch nicht vorhandenen Java User Group Stuttgart (sie entstand erst fünf Jahre später) ebenfalls erfreulich: Der VfB Stuttgart war deutscher Fußball-Meister (vor Borussia Dortmund).

20 Folien, 20 Sekunden

Für die Zuhörer war der Abend kurzweilige Unterhaltung – für die Vortragende Stress, zumal manche Folien nicht in der aktuellsten Version aufgelegt wurden. In der Pause und im gemütlichen Teil konnte man dann in entspannter Atmosphäre mit den Referenten in Kontakt treten und all die Fragen loswerden, die während des Vortrags (aus Zeitgründen) unterbunden worden waren.

Die Themen waren bunt gemischt und für jeden war etwas dabei. Es gab diverse Rückblicke und Ausblicke rund um die Entwicklung des Java-Universums, diverse Einblicke in das, was man lieber nicht in/mit Java machen sollte, aber auch Themen wie "Spring Roo", "EHCache", "Workflow-Engines" oder "Eclipse Code Recommenders". Zitat: "Entwickler, die diese Methode verwendet haben, haben auch diesen Code eingebaut …"

Dem Autor hat vor allem die Vorstellung von "Specification by Example" (Vortrag: "From System.out to Excecutabe Specifiations") gefallen, weil er dadurch einige Anregungen für künftige Entwicklungsvorhaben mitnehmen konnte. In der anschließenden Diskussion mit dem Referenten konnten die Teilnehmer Erfahrungen austauschen und Tipps darüber

einholen, wie man mit fehlenden Tests umgehen und Mehrwert aus Dokumenten herausziehen kann. Damit konnte der Autor wieder Energie tanken, um all die Dinge anzugehen, die in der Vergangenheit aus Zeitgründen vernachlässigt wurden.

Generell war festzustellen, dass viele Teilnehmer die Gelegenheit genutzt haben, sich mit den Referenten und anderen Teilnehmern auszutauschen. Und es gab viel zu diskutieren – schließlich war die Informationsdichte pro Vortrag recht hoch und machte Appetit auf mehr Informationen zu dem einen oder anderen Thema.

Weiterführende Links

- http://www.jugs.org
- http://jugs.org/2012-09-21.html
- http://www.pecha-kucha.org/
- http://www.java-forum-stuttgart.de/
- http://oli.blogger.de/20120923/

Oliver Böhm oliver.boehm@t-systems.com



Oliver Böhm beschäftigt sich mit Java-Entwicklung unter Linux und Aspekt-orientierter SW-Entwicklung. Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als JEE-Architekt bei T-Systems ist er Buchautor, Projektleiter bei PatternTesting und Board-Mitglied der Java User Group Stuttgart.



www.ijug.eu



Sichern Sie sich 4 Ausgaben für 18 EUR

Für Oracle-Anwender und Interessierte gibt es das Java aktuell Abonnement auch mit zusätzlich sechs Ausgaben im Jahr der Fachzeitschrift DOAG News und vier Ausgaben im Jahr Business News zusammen für 70 EUR. Weitere Informationen unter www.doag.org/shop/

Modernisieren mit Java, Seite 27

Garbage Collection, Seite 36 Scrum & Kanban, Seite 61

Kostenlose ADF-Version, Seite 45 PL/SQL-Logik in Java-Anwendungen, Seite 46 Debugging für Forms 11g, Seite 50



0700 11 36 24 39

go.ijug.eu/go/abo

Interessenverbund der Java User Groups e.V. Tempelhofer Weg 64 12347 Berlin



Java aktuell

+++ AUSFÜLLEN +++ AUSSCHNEIDEN +++ ABSCHICKEN +++ AUSFÜLLEN +++ AUSSCHNEIDEN +++ ABSCHICKEN +++ AUSFÜLLEN

Ja, ich bestelle das Abo Java aktuell – das IJUG-Magazin: 4 Ausgaben zu 18 EUR/Jahr **Ja**, ich bestelle den kostenfreien Newsletter: Java aktuell – der iJUG-Newsletter

ANSCHRIFT GGF. RECHNUNGSANSCHRIFT Name, Vorname Straße, Hausnummer Firma PLZ, Ort F-Mail Abteilung Telefonnummer Straße, Hausnummer PLZ, Ort Die allgemeinen Geschäftsbedingungen* erkenne ich an, Datum, Unterschrift

*Allgemeine Geschäftsbedingungen:

Zum Preis von 18 Euro (inkl. MwSt.) pro Kalenderjahr erhalten Sie vier Ausgaben der Zeitschrift "Java aktuell - das i JUG-Magazin" direkt nach Erscheinen per Post zugeschickt. Die Abonnementgebühr wird jeweils im Januar für ein Jahr fällig. Sie erhalten eine entsprechende Rechung. Abonnementverträge, die während eines Jahres beginnen, werden mit 4,90 Euro (inkl. MwSt.) je volles Quartal berechnet. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 31. Oktober eines Jahres schriftlich gekündigt wird. Die Wiederrufsfrist beträgt 14 Tage ab Vertragserklärung in Textform ohne Angabe von Gründen.